

Warum Spielt mein Kind Schach? Was ist KJUST? Und was passiert bei einem KJUST-Schachturnier?

Viele Menschen glauben, dass Schachspielen ausschließlich etwas für Erwachsene oder hochbegabte Kinder ist – was für ein Irrtum! Zwar gehörte Schach im Mittelalter zur Ausbildung adliger Kinder, doch spätestens bei einem Kinder-Schachturnier kann man heute feststellen, dass dieses Spiel keiner wie auch immer gearteten Elite vorbehalten ist. Vielmehr wird es von Jungen und Mädchen fast jeden Alters und Temperaments leicht erlernt und mit Begeisterung gespielt.

„Mensch Ärgere Dich nicht“ ist häufig der Einstieg in die Welt der Brettspiele.

Dabei eignet sich Schach wirklich hervorragend als Spiel für Kinder:

Die erlaubten Spielzüge sind recht einfach und schnell erklärt, die Figuren haben spannende und fantasieanregende Namen wie Springer, König, Läufer, Turm, Bauern oder Dame und somit sind die wichtigsten Komponenten für ein vielseitiges Kinderspiel auch schon gegeben.

Zunächst ist es gar nicht so wichtig, bestimmte Strategien, besondere Eröffnungszüge oder dergleichen zu kennen und anzuwenden. Im Vordergrund steht der Spaß mit einer Figur eine andere „zu bedrohen“ und zu sehen was im Spielverlauf alles passiert. Nach und nach entwickeln die Kinder dann eine Idee davon, welche Figuren besonders nützlich sind und welche man zur Not opfert, wie man andere in die Falle lockt oder eigene Figuren deckt. Zunehmend werden dann auch weitere Regeln erlernt, sodass immer neue Dimensionen des Spiels entstehen.



©Unsplash.com/Michal Parzuchowski

Schach ist vielseitig

Schach hat viele Facetten: Es kann ein gemütliches Spiel sein und mit viel Nachdenken betrieben werden oder mit Schachuhr und schnellen Zügen. Es kann ein gegenseitiges Heranpirschen und Umkreisen der anderen Figuren sein oder eine Materialschlacht in der die Figuren nur so von den Spielfeldern fliegen. Man kann defensiv spielen oder aggressiv, stumm, mit Plauderei oder viel Gelächter. Auf jeden Fall ist jedes Spiel anders: Nicht nur die vielen Möglichkeiten des Spielverlaufs sondern auch jeder neue Gegner ist eine spannende Herausforderung. Alle Spieler bringen stets ihre Persönlichkeit, ihren Spielstil, ihre aktuelle Stimmung und ihr Können mit ein.

Dank der Vorstellungskraft von Kindern wird oft jede einzelne Figur personalisiert und vor dem inneren Auge der spielenden Kinder wird eine bildliche Schlacht ausgetragen.

Kinder profitieren vom Schachspiel

Konzentrationsfähigkeit, Fairness, Geduld (insbes. „Warten können“), vorausschauendes Denken, Gehirntaining, sozialverträgliches Ausleben von kindlicher Aggression durch die auf Figuren projizierte Kampfhandlung – dies sind nur einige Vorteile die Kinder durch das Schachspiel erleben.

Wie läuft ein Kinder-Schachturnier ab?

Vergessen Sie die Vorstellung von Mamis kleinen Besserwissern mit Mittelscheitel und Zopfmuster-Strickpullunder! Diesem Vorurteil wird vermutlich kein teilnehmendes Kind gerecht und darüber hinaus ist ein Kinder-Schachturnier eine ebenso aufregende Sache wie z.B. die Bundesjugendspiele.

Die Kinder sind bei einem Schachturnier genauso normal und zugleich verschieden wie überall auf der Welt!

Mit jedem Schuljahr führen wir eine Schul-Schachturnier-Serie an Schulen in Kiel und Umgebung durch. Initiiert, organisiert und veranstaltet von unserem Verein der Kieler Jugend- und Schulschachinitiative.

Da füllen sich also jährlich verschiedene Spielsäle mit Schülern von der ersten bis zur dreizehnten Klasse, alle sind aufgeregt und zappelig und hüpfen wie kleine Gummibälle um die aufgebauten Tische und Brettspiele herum.

Vor dem Turnier finden Sie immer die aktuelle Turnierausschreibung auf unserer Internetseite:

www.kieler-schulschach-initiative.de

Hier sollten Sie Ihr Kind auch rechtzeitig bis zum Tag vor dem Turnier anmelden.

Nach der Anmeldung am Turniertag im Turniersaal werden die Teilnehmer werden in 3 Gruppen eingeteilt. Nach der Begrüßung gibt es eine kurze Einweisung in die Schachuhr, die Turnierregeln und den Ablauf des Turniers.



©Kieler-Schulsch-Initiative e.V./Steffen Kirstein



Es wird nach Zeit gespielt: 15 Minuten stehen jedem Spieler insgesamt für seine Spielzüge zur Verfügung. Immer wenn ein Kind am Zug ist, reduziert sich seine Zeit – hat es gesetzt, drückt es auf den Knopf und seine Uhr wird angehalten, während nun die Zeit des Gegners läuft. Verloren hat, wer **Schachmatt** ist oder wessen Zeit (Blättchenfall) zuerst aufgebraucht sind. Es gibt aber auch Unentschieden, sogenannte Remise durch Einigung oder das Patt setzen! Alle Gruppen spielen 7 Runden, mögliche Änderungen der Rundenzahlen werden von der Turnierleitung vor Turnierbeginn bekannt gegeben. Eine Runde nach der anderen wird gespielt. Wer fertig ist, tobt ausgelassen außerhalb des Spielsaals, um nicht die noch spielenden Kinder zu stören oder schaut gespannt bei anderen Spielen zu oder auf die Aushänge zu den Gruppen-Wertungen. Nach den ersten Spielen zeichnet sich ab, wer sich gut auskennt und die Gegner werden so zugeordnet, dass sie möglichst leistungsgleich sind. Da spielen dann auch Zweitklässler gegen Viertklässler. Bei jeder Spielrunde wird es zunächst recht ruhig in der Halle doch mit jeder vergangenen Minute wächst der Geräuschpegel und es ist erstaunlich, wie konzentriert die Kinder dennoch am Brett spielen können.

Gewinnen ist hier nicht das oberste Ziel! Verlieren ist keine Schande!

Spaß soll es machen und die Atmosphäre, die Aufregung und das schnelle Spiel sind wirklich ein einprägendes Erlebnis. Mit jedem Spiel lernen die Kinder etwas dazu, die Fairness untereinander funktioniert ganz ohne Zutun der Erwachsenen und am Ende bei der Siegerehrung bekommt jedes Kind eine Urkunde und die besten 3 jeder Gruppe eine Medaille.

Für jede Platzierung gibt es außerdem Platzierungspunkte plus „Teilnahmepunkte“ für die Grand-Prix-Wertung, die die Kinder über alle KJUST-Turniere des Schuljahres sammeln können. Die besten Spieler (Punktesammler) einer Gruppe erhalten nach dem letzten Turnier dann einen Grand-Prix-Pokal. Auch die besten Mädchen jeder Gruppe bekommen dann ihren Pokal.

Am Ende sind alle Kinder froh mitgespielt zu haben, schauen stolz ihre Urkunden und wirken nach dem vierstündigen Spielmarathon auch irgendwie „Schach-matt“. Gleiches erkennt man dann meist auch bei den begleitenden Erwachsenen.

Und nun viel Spaß beim Schach spielen oder Zuschauen!